

Verbundkatalog Kalliope

Zwei Deutsche

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

(RADIO)

ZWEI DEUTSCHE

Vor einigen Tagen hatte ich die Gelegenheit, mich mit zwei deutschen kriegsgefangenen zu unterhalten. Es war kein Verhoer -- mehr eine Plauderstunde. Aber solch zwanglose Begegnungen sind ja oft besonders aufschlussreich.

Die beiden Landser -- nennen wir sie Fritz und Peter -- gehoerten zur selben Kompanie, im ~~735. Infanterie-Regt.~~ Beide waren erst kuerzlich am Landekopf in anglo-amerikanische Gefangenschaft geraten -- ohne eigenes Verschulden, infolge ungluecklicher Zufaele, wie der Krieg sie eben mit sich bringt.

Fritz -- obwohl der Juengere von den Beiden -- koennte Peters Vorgesetzter sein: Fritz ist Unteroffizier; Peter ist nur Soldat.

Fritz ist ein untersetzter, staemmiger Bursche; strohblond, mit Sommersprossen; kurz angebunden, reichlich selbstbewusst. Er ist 23 Jahre alt; das heisst: sein Geburtsjahr ist ~~1908~~ 1921 -- drei Jahre nach dem Ende des vorigen Krieges. Im Jahr der Machtergreifung -- 1933 -- war Fritz ein zwoelfjaehriger Bub; bei Kriegsausbruch, 1939, war er grade alt genug, um sich als Freiwilliger zur Armee zu melden.

Peter ist gross und mager; traegt Augenglaeser; spricht langsam, etwas zoegernd, als muesse er sich jedes Wort erst gruendlich ueberlegen. Er ist zwoelf Jahre aelter als Fritz -- gerade 35 geworden. Stammt aus dem Rheinland. Beruf: Volksschullehrer. Verheiratet;

hat zwei Kinder.

Fritz ist in Thueringen zu Haus; unverheiratet; hat meistens auf dem Lande gelebt und gearbeitet.

Peter ist Katholik -- kein Froemmler, aber ein glaeubiger Christ.

Fritz ist als Protestant erzogen; betont aber -- nicht ohne Stolz --, dass er sich fuer Religion durchaus nicht interessiere. Er glaubt nicht an Gott, sondern an Adolf Hitler. Fritz ~~wurde~~ kam zur Partei, sowie er der HJ entwachsen war.

Peter ist der Partei nie beigetreten, obwohl er dadurch seine Stellung gefaehrdete. "Der Nationalsozialismus hat mir niemals zugesagt," erklarte er mir -- sanft, aber entschieden. "Ich habe dem System nie getraut -- nicht einmal in den Jahren seiner groessten Erfolge. Alles schien gut zu gehen von 1933 bis -- na, sagen wir mal, bis 1941. Aber irgendwie habe ich immer heimlich das Gefuehl gehabt, dass ~~am Schluss die Sache schief ausgehen wird.~~ *der ganze Zauber ein schlimmes Ende nehmen wird.*"

Peter kennt die Welt ausserhalb Deutschlands, und er kannte Deutschland, ehe es von Adolf Hitler regiert wurde. Er weiss, dass das Nazi-Regime Deutschland in der Welt verhasst gemacht hat, und dass Hitlers Politik schuld am Kriege ist. Peter hat einen klaren Kopf; er kennt die historischen Tatsachen.

Fritz weiss nichts von der Welt, ausser was in deutschen Zeitungen steht. Er kann sich an das Deutschland vor 1933 nicht erinnern. Er glaubt, dass das Nazi-System Deutschland gross gemacht hat, und dass die juedischen Bolschewisten und Plutokraten das friedliebende Dritte Reich aus Neid und Tuecke ueberfallen

haben. Natuerlich hat er keine Ahnung, was das eigentlich ist -- Plutokratie und Bolschewismus. Es gibt viele Dinge, von denen Fritz keine Ahnung hat. Er ist kein dummer Kerl, aber schrecklich unwissend.

Als ich Peter fragte, ob nach seiner Ansicht Deutschland noch den Krieg gewinnen kann, war seine Antwort: "Da kann es doch ueberhaupt keine Meinungsverschiedenheit mehr geben. Das wissen wir doch alle, dass Deutschland verspielt hat -- unwiderruflich. Wenn der Wahnsinn nur endlich aufhoeren wollte, ehe bei uns daheim alles zum Teufel geht!"

Peter irrt sich: es gibt ^{immer noch} Leute, die ^{andere} ~~durchaus nicht~~ seiner Ansicht ^{ganz unabweisbar} sind. Fritz, zum Beispiel, glaubt stur an den deutschen Sieg -- oder er tut doch so. Freilich, er gibt zu, dass eben jetzt die Lage fuer die deutsche Wehrmacht etwas schwierig ist. Aber das wird sich aendern. Im letzten Augenblick wird ein Wunder geschehen.

Ein Wunder? Das interessiert mich. Ich will Einzelheiten wissen. Ist es die Geheimwaffe, auf die Fritz seine Hoffnung setzt?

"Die Geheimwaffe nimmt doch kein Mensch mehr ernst. Das ist doch ein plumper Propaganda-Schwindel." Dies waren Peters Worte -- die durch Fritzens Haltung prompt widerlegt werden solitem. Und ob Fritz die Geheimwaffe ernst nimmt! "Warum sollten wir denn wohl keine Geheimwaffe in Vorbereitung haben?" fragte er mich herausfordernd. "Schliesslich haben es die Alliierten ~~denn~~ fertig gebracht, irgendeine geheime Waffe zu konstruieren, mit der sie unsere U-Boote unschaedlich machen. Da sollten wir doch auch dazu im Stunde sein, etwas Neues zu erfinden, um die gegenwaertige Ueberlegenheit der

Alliierten in der Luft zu brechen."

Fritz will nicht zugeben, dass Hitler seinen Krieg verlieren wird. "Wir d u e r f e n den Krieg nicht verlieren," sagt Fritz. "Denn sonst kommen die Bolschewisten und Plutokraten und schlagen alles kurz und klein bei uns."

Peter indessen weiss, dass in Deutschland alles kurz und klein geschlagen wird, wenn der Krieg noch eine Weile dauert. Er begreift, dass nach Hitlers Sturz nicht das Chaos kommt, sondern der Wiederaufbau. Da will Peter dabei sein. Er ist ein guter Arbeiter und ein guter Deutscher.

Auch Fritz glaubt, ein guter Deutscher zu sein. Aber in Wirklichkeit ist er nur ein guter Nazi -- was ^{durchaus} ~~eben doch~~ nicht ~~ganz~~ dasselbe ist.

Peter spricht deutsch; Fritz spricht Nazi-deutsch.

Peter kann selbststaendig denken; Fritz denkt in Goebbels-Phrasen.

Peter will fuer Deutschland leben; Fritz will ~~fuer Hitler~~ faende es ehrenvoller, fuer Adolf Hitler zu sterben.

Ich wuenscht, dass Unteroffizier Fritz beim Soldaten Peter zur Schule ginge. Fritz wuerde sich in der Nachkriegswelt besser zurecht finden, wenn er alles vergisst, was er in der HJ gelernt hat, und wenn er sich recht gut merkt, was sein Kamerad Peter ~~ihn lehren koennte~~ ^{ihm zu sagen hat.}

K. M.

(RADIO)

ZWEI DEUTSCHE

Vor einigen Tagen hatte ich die Gelegenheit, mich mit zwei deutschen Kriegsgefangenen zu unterhalten. Es war kein Verhoer -- mehr eine Plauderstunde. Aber solche zwanglose Begegnungen sind ja oft besonders aufschlussreich.

Die beiden Landser --nennen wir sie Fritz und Peter -- gehoerten zur selben Kompanie im 735. Infanterie-Regt. Beide waren erst kuerzlich am Landekopf in anglo-amerikanische Gefangenschaft geraten -- ohne eigenes Verschulden, infolge ungluecklicher Zufaele, wie der Krieg sie eben mit sich bringt.

Fritz -- obwohl der Juengere von den Beiden -- koennte Peters Vorgesetzter sein; Fritz ist Unteroffizier; Peter ist nur Soldat.

Fritz ist ein untersetzter, staemmiger Bursche; strohblaend, mit Sommersprossen; kurz angebunden, reichlich selbstbewusst. Er ist 23 Jahre alt; das heisst: sein Geburtsjahr ist ~~1923~~ 1921 -- drei Jahre nach dem Ende des vorigen Krieges. Im Jahr der Machtergreifung -- 1933 -- war Fritz ein zweelfjaehriger Bub; bei Kriegsausbruch, 1939, war er grade alt genug, um sich als Freiwilliger zur Armee zu melden.

Peter ist gross und mager; traegt Augenglaeser; spricht langsam, etwas zoegernd, als muesse er sich jedes Wort erst gruendlich ueberlegen. Er ist zweelf Jahre aelter als Fritz -- gerade 35 geworden. Stammt aus dem Rheinland. Beruf: Volksschullehrer. Verheiratet;

hat zwei Kinder.

Fritz ist in Thueringen zu Haus; unverheiratet; hat meistens auf dem Lande gelebt und gearbeitet.

Peter ist Katholik -- kein Froemmler, aber ein glaeubiger Christ.

Fritz ist als Protestant erzogen; betont aber -- nicht ohne Stolz --, dass er sich fuer Religion durchaus nicht interessiere. Er glaubt nicht an Gott, sondern an Adolf Hitler. Fritz ~~wak~~ kam zur Partei, sowie er der HJ entwachsen war.

Peter ist der Partei nie beigetreten, obwohl er dadurch seine Stellung gefaehrdete. "Der Nationalsozialismus hat mir niemals zugesagt," erklarte er mir -- sanft, aber entschieden. "Ich habe dem System nie getraut -- nicht einmal in den Jahren seiner groessten Erfolge. Alles schien gut zu gehen von 1933 bis -- na, sagen wir mal, bis 1941. Aber irgendwie habe ich immer ~~betont~~ das Gefuel gehabt, dass am Schluss die Sache schief ausgehen wird."

Peter kennt die Welt ausserhalb Deutschlands, und er kannte Deutschland, ehe es von Adolf Hitler regiert wurde. Er weiss, dass das Nazi-Regime Deutschland in der Welt verhasst gemacht hat, und dass Hitlers Pölitik schuld am Kriege ist. Peter hat einen klaren Kopf; er kennt die historischen Tatsachen.

Fritz weiss nichts von der Welt, ausser was in deutschen Zeitungen steht. Er kann sich an das Deutschland vor 1933 nicht erinnern. Er glaubt, dass das Nazi-System Deutschland gross gemacht hat, und dass die juedischen Bolschewisten und Plutokraten das friedliebende Dritte Reich aus Neid und Tuecke ueberfallen

haben. Natuerlich hat er keine Ahnung, was das eigentlich ist -- Plutokratie und Bolschewismus. Es gibt viele Dinge, von denen Fritz keine Ahnung hat. Er ist kein dummer Kerl, aber schrecklich unwissend.

Als ich Peter fragte, ob nach seiner Ansicht Deutschland noch den Krieg gewinnen kann, war seine Antwort: "Da kann es doch ueberhaupt keine Meinungsverschiedenheit mehr geben. Das wissen wir doch alle, dass Deutschland verspielt hat -- unwiderruflich. Wenn der Wahnsinn nur endlich aufhoeren wollte, ehe bei uns daheim alles zum Teufel geht!"

Peter irrt sich: es gibt Leute, die durchaus nicht seiner Ansicht sind. Fritz, zum Beispiel, glaubt stur an den deutschen Sieg -- oder er tut doch so. Freilich, er gibt zu, dass eben jetzt die Lage fuer die deutsche Wehrmacht etwas schwierig ist. Aber das wird sich aendern. Im letzten Augenblick wird ein Wunder geschehen.

Ein Wunder? Das interessiert mich. Ich will Einzelheiten wissen. Ist es die Geheimwaffe, auf die Fritz seine Hoffnung setzt?

"Die Geheimwaffe nimmt doch kein Mensch mehr ernst. Das ist doch ein plumper Propaganda-Schwindel." Dies waren Peters Worte -- die durch Fritzens Haltung prompt widerlegt werden sollten. Und ob Fritz die Geheimwaffe ernst nimmt! "Warum sollten wir denn wohl keine Geheimwaffe in Vorbereitung haben?" fragte er mich herausfordernd. "Schliesslich haben es die Alliierten ~~schon~~ fertig gebracht, irgendeine geheime Waffe zu konstruieren, mit der sie unsere U-Boote unschaedlich machen. Da sollten wir doch auch dazu im Stunde sein, etwas Neues zu erfinden, um die gegenwaertige Ueberlegenheit der

Alliierten in der Luft zu brechen."

Fritz will nicht zugeben, dass Hitler seinen Krieg verlieren wird. "Wir d u e r f e n den Krieg nicht verlieren," sagt Fritz. "Denn sonst kommen die Bolschewisten und Plutokraten und schlagen alles kurz und klein bei uns."

Peter indessen weiss, dass in Deutschland alles kurz und klein geschlagen wird, wenn der Krieg noch eine Weile dauert. Er begreift, dass nach Hitlers Sturz nicht das Chaos kommt, sondern der Wiederaufbau. Da will Peter dabei sein. Er ist ein guter Arbeiter und ein guter Deutscher.

Auch Fritz glaubt, ein guter Deutscher zu sein. Aber in Wirklichkeit ist er nur ein guter Nazi -- was eben doch nicht ganz dasselbe ist.

Peter spricht deutsch; Fritz spricht Nazi-deutsch.

Peter kann selbststaendig denken; Fritz denkt in Goebbels-Phrasen.

Peter will fuer Deutschland leben; Fritz ~~will fuer Hitler~~ faende es ehrenvoller, fuer Adolf Hitler zu sterben.

Ich wuenscht, dass Unteroffizier Fritz beim Soldaten Peter zur Schule ginge. Fritz wuerde sich in der Nachkriegswelt besser zurecht finden, wenn er alles vergisst, was er in der HJ gelernt hat, und wenn er sich recht gut merkt, was sein Kamerad Peter ~~ihn lehren koennte.~~ ihm *zu sagen hat.*

K. M.